
Vorwort

Dieses Buch entstand im Zusammenhang mit der 3-Länder-Tagung „Politik der Vielfalt“ der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Gesellschaft für Politikwissenschaft (ÖGPW) und der Schweizerischen Vereinigung für Politische Wissenschaft (SVPW) vom 19. bis 21. September 2013 in Innsbruck. Bereits vor der Planung der beiden Panels „Minderheitenintegration in Westeuropa“ und „Minderheitenintegration in Osteuropa“ hatte ich die Idee, hierüber einen Sammelband zu erstellen, der auf der einen Seite die Minderheitenproblematik von der theoretisch-normativen Seite kulturalistisch hinterfragt und auf der anderen Seite neue Strömungen innerhalb der Minderheitenforschung aufzeigt.

Wenn man nun die aktuelle Situation betrachtet, haben sich einige ehemals gewalttätige Konflikte zwar mittlerweile beruhigt und sind „nur“ politische Konflikte, doch nach wie vor brodelt es unter der Oberfläche. Viele Konflikte in Europa können jederzeit wieder eskalieren, wenn die Politik unüberlegt handelt und Fehler macht. Es fehlen bis heute noch immer umsetzbare Konzepte, die unseren multikulturellen Gesellschaften neue Ideen liefern können, um das Zusammenleben in Zukunft mit für alle annehmbaren Perspektiven zu ermöglichen. Hierbei darf nicht außer Acht gelassen werden, dass selbst für sinnvoll erachtete Konzepte immer wieder hinterfragt und an die Veränderungen der Gesellschaften angepasst werden müssen. Nach wie vor wird nach Formen der Integration oder auch einfach des Nebeneinanders gesucht, die multikulturelle Staaten nicht in ihrem politischen Handeln abbremsen und mit Hilfe derer die Demokratie gewährleistet werden kann.

Bei meinen Untersuchungen ist mir hierbei aufgefallen, dass sowohl Einwandererminderheiten als auch nationale Minderheiten viele gemeinsame Problematiken zu bewältigen haben. So stimmen vielfach auch die Konfliktlinien überein sowie vor allem auch die Schwierigkeiten, die beide Minderheitentypen gemeinsam haben. Beides sind Minderheiten, die sich vom Mehrheitsstaat unterscheiden

und daher Schwierigkeiten haben, sich in den Staat zu integrieren. Nationale Minderheiten haben jedoch mehr Optionen der Konfliktlösung beziehungsweise auch der Abgrenzung zu ihrem „Wohn-Staat“ zur Wahl. In allen Fällen geht es im Grunde um das Dilemma zwischen Selbstbestimmung und Integration, welchem die Minderheiten und auch der Staat unterliegen, da hierfür eine Politik gefunden werden muss, die diesem Anspruch gerecht wird. Dabei können zwar die Werte und die Lebensformen der Bürger aber nicht die grundlegenden Strukturen des Staates in Frage gestellt werden.

Ein Anliegen dieses Buches ist es, sowohl auf neue Entwicklungen der aktuellen Theorien als auf neue wissenschaftliche Befunde hinzuweisen. Darüber hinaus soll ein Überblick über die Breite dieses Themas geschaffen werden.

Für die Realisierung dieses Buches danke ich allen Autoren und natürlich auch den Organisatoren der 3-Länder-Tagung, wodurch viele neue Untersuchungen zum Thema angeregt wurden. Darüber hinaus danke ich auch Dr. Christian Boeser-Schnebel, der mir mit Rat und Tat zur Seite stand.

Europäische Minderheiten
Im Dilemma zwischen Selbstbestimmung und
Integration

Schnebel, K.B. (Hrsg.)

2014, XII, 440 S., Softcover

ISBN: 978-3-658-04713-9